



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

KAPONO: Bitte lasst uns gemeinsam beten:

Herr, wir können den Tag nicht erwarten,
an dem wir singen und den Sieg bejubeln.

Aber bis dieser Tag kommt, Herr,
erfülle uns weiterhin mit Deinem Heiligen Geist.

Herr, lehre uns, leite uns, führe uns.

Wir wollen besonders jetzt, da wir hier auf unseren Plätzen
in dieser schönen Gemeinde sitzen, mit der Du uns gesegnet hast,
darum bitten, Herr, dass Du uns lehrst und uns durch Dein Wort führst.

Wir beten, Herr, dass diese Zeit keine Zeitvergeudung ist.

Danke, Herr, dass du das tust.

Wir bitten um deinen Segen für Pastor JD, Herr.

Stärke und leite ihn! Beschütze und behüte seine Familie.

In Jesu Namen beten wir. Amen.

PASTOR JD: Amen und Amen. Guten Morgen und herzlich willkommen. Ihr könnt euch setzen. Ich begrüße auch alle, die sich uns online anschließen. Wir sind so froh, dass ihr hier seid. Um der Zeit willen und anstelle eines Missions- und Gebets-Updates möchte ich euch nur auf das Video unseres Gebetstreffens am Dienstagabend verweisen, das online ist. Es befindet sich auf unserer Website. Er ist auch vollständig auf unseren Social-Media-Plattformen zu finden. Ihr könnt das also dort erfahren. Und damit möchte ich gleich zur Sache kommen. Hier ist der Grund dafür. Wir werden heute drei Verse betrachten. Jaa, ich weiß, ich weiß. (Beifall) Ich weiß, nicht wahr?

Wir machen doch Fortschritte: Ein Vers, wieder ein Vers, zwei Verse, drei Verse. Also jetzt: Verse 8-10. Ich bitte euch also, aufzustehen, wenn ihr könnt. Ihr könnt mitlesen, während ich vorlese. Wer nicht stehen kann, bleibt einfach sitzen. Wir werden in Vers 8 weitermachen, wo Judas, durch den Heiligen Geist, weiterschreibt, nachdem er vor diesen Leuten gewarnt hat, die sich einschleichen, unbemerkt und unentdeckt, und die Christus verleugnen und Menschen von Christus wegziehen. Ich bezeichne sie als falsche Beeinflusser, 'influencer', weil sie zu jener Zeit ungebührlichen Einfluss auf den Leib Christi hatten. Und so ist es auch in unserer Zeit. Ich wollte euch nur den Kontext dessen geben, was wir heute lernen, beginnend in Vers 8, wo er schreibt:

"Genausowenig verunreinigen diese Träumer ihren eigenen Körper, lehnen Autorität ab und verleumden himmlische Wesen. (Vers 9) Aber selbst der Erzengel Michael, als er mit dem Teufel über den Leib des Mose stritt, wagte es nicht, eine verleumderische Anklage gegen ihn zu erheben, sondern sagte: Der Herr tadelt dich! Aber diese Menschen schimpfen über alles, (Vers 10) was sie nicht verstehen; und was sie aus dem Instinkt heraus erfassen, wie unvernünftige Tiere, und genau diese Dinge werden sie zerstören." Lasst uns beten. Wenn ihr möchtet, schließt euch mir bitte an.

Herr, es gibt einen Grund dafür, dass Du Judas inspiriert hast,
diese Worte zu schreiben,

die wir fast 2000 Jahre später in unseren Bibeln haben.

Deshalb, Herr, suchen wir Dich heute Morgen,

damit Du uns diesen Grund offenbarst, und uns hilfst,

diesen Grund, warum wir eine Stelle wie diese Verse in unseren Bibeln haben.



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Was genau willst Du uns hier zeigen? Was willst Du uns hier hören lassen?

Und Herr, mögen wir zu denen gehören,
die Ohren haben, um zu hören, und Augen, um zu sehen,
was der Geist uns, Deiner Gemeinde, heute zu sagen hat.
Herr, würdest Du also mit dieser stillen, feinen,
läuternden, durchdringenden Stimme des Heiligen Geistes sprechen?
Bitte sprich, Herr. Deine Diener hören.
In Jesu Namen, Amen und Amen.

Ihr könnt euch setzen. Danke. Ich muss also heute mit euch über eine sehr ernste Angelegenheit sprechen, bei der es darum geht, wie jemand, der versucht, andere zu diskreditieren, am Ende sich selbst diskreditiert. Ihr sollt wissen, dass ich ein wenig mehr Zeit als sonst damit verbracht habe - nicht, dass ich nicht viel Zeit damit verbringe, den Herrn über den Abschnitt zu suchen, den ich am Sonntag lehren werde. Und so war es auch mit dem heutigen Text an diesem Sonntag. Aber ich habe wirklich den Herrn gesucht. Denn beim ersten Lesen kannte ich diese Stelle und wusste irgendwie, was kommen würde.

Wisst ihr, ich muss immer weiter lesen, um weiter zu kommen, denn ich bin der Pastor und ich denke, dass Gott mich vielleicht zum Pastor berufen hat, weil ich einmal vor langer Zeit in einem weit entfernten Land gebetet habe: Oh Gott, ich möchte ein Mann deines Wortes sein. Und Gott sagte: Okay, ich mache dich zum Pastor. Du wirst in meinem Wort sein müssen. Ich bin also in Seinem Wort. Und sein Wort ist in mir. Ich durchforsche die Heilige Schrift. Und die Heilige Schrift erforscht mich. Und während ich durch diesen Abschnitt gehe, frage ich den Herrn: Herr, was ist es und warum hat Judas - denn du verstehst, dass er einen Brief schreiben wollte - damit begonnen, diesen Brief über die Rettung zu schreiben, die wir alle gemeinsam haben.

Und er sagt sogar so viel: Ich habe mich wirklich gefreut, einen Brief über die Erlösung zu schreiben. Und dann hat der Herr dem irgendwie einen Riegel vorgeschoben. Und er machte diese abrupte, scharfe Kurve. Und anstatt über die Rettung zu schreiben, die wir gemeinsam teilen, muss er eine Warnung vor diesen Wölfen schreiben, die sich unbemerkt in ihre Mitte einschleichen, manchmal aus ihrer Mitte, wie Paulus sagen würde und in der Apostelgeschichte, Kapitel 20, aufgezeichnet ist, wo er ganz offen sagt, dass er drei Jahre lang Tag und Nacht weinte, weil er wusste, dass nach seinem Weggang diese Wölfe kommen würden, die die Herde nicht verschonen und die Jünger zu sich und weg von Christus ziehen würden.

So gibt Judas tatsächlich diese Warnung wieder, und deshalb haben wir diesen von Gott inspirierten Brief von Judas. Wie auch immer, wir haben ein sehr interessantes Thema - und übrigens, nächste Woche - und jetzt müsst ihr nächste Woche kommen, nachdem ich euch das gesagt habe - werden wir - sogar - es wird - nun, ich werde ein sehr altes Wort benutzen, aber egal. Wenn es euch nicht gefällt, baut eine Brücke und geht darüber hinweg. Es ist knorrig. Da, ich habe es gesagt. Nächste Woche wird es noch krasser werden, wenn wir sehen, womit Judas diese Männer jetzt vergleicht. Aber wir müssen uns immer noch mit dem befassen, was vor uns liegt, denn jetzt liegt vor uns das, was Judas als "Träumer" bezeichnet. Wer sind diese Träumer? Oh, das sind die Typen, die sich irgendwie eingeschlichen haben.



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Sie sind Einschleicher. Sie schleichen sich in eine Gemeinde ein und fangen an zu reden: Ich hatte eine Vision, Gott hat mir einen Traum gegeben; und sie glauben daran und vertrauen darauf, und sie setzen all ihre Autorität ein, wie wir sehen werden, und das ersetzt die Autorität von Gottes geschriebenem Wort. Wisst ihr, im griechischen Neuen Testament gibt es zwei Wörter für "Wort", das "Wort" Gottes. Da gibt es "Logos". Das ist das geschriebene wirksame Wort. Und es gibt das "Rhema". Das ist die mündliche Rede. Nun diese Träumer, - oh, sie leben den Traum. Das sind Leute die anscheinend Träume oder Visionen haben, die angeblich von Gott (verbeugt sich und sagt: Ich bin nicht würdig.) - und so hört es sich normalerweise an: Gott hat mir in einem Traum gezeigt...

Wunderbar! Hat er dir das gezeigt? Jaa. Ich wünschte, Er hätte mir das gezeigt. - Ich drifte irgendwie ab, aber ich werde zurückkommen. - Jemand wird etwas sagen wie: Weißt du, Gott hat mir ein Wort für dich gezeigt und gegeben. Boa! Er sagte es mir. Er hat es dir gesagt? Ja, das über dich. Hat er dir das über mich erzählt? Hat er dir das über mich gezeigt? Warum ist Er nicht einfach zu mir gekommen? Was macht Er durch dich? - Oh, wir werden sehen, warum. Weil sie sich selbst als die ultimative Autorität hinstellen, sich selbst für die letzte Instanz halten. Auch hier greife ich irgendwie vor. Aber ich möchte das vorwegnehmen, weil dies wohl eine der schwierigeren Passagen hier in Judas ist, für die wir wirklich auf den Heiligen Geist angewiesen sind, um die Augen unseres Verständnisses zu öffnen, damit nicht, wie Kapon betete, unsere gemeinsame Zeit in seinem Wort eine Zeitverschwendung ist. Ich glaube nicht, dass einer von uns das will.

Nun spricht Judas, durch den Heiligen Geist, direkt. Er spricht ausdrücklich und sogar unverblümt zu dieser äußerst ernsten Angelegenheit. Ich hoffe, das klingt nicht sensationsheischend. Das soll es auch nicht sein. Aber es ist sehr ernst. Was ist denn so ernst? Nun, es gibt heute wie zur Zeit des Judas das, was ich wieder als falsche Beeinflusser bezeichne. Sie sind Einflussnehmer. Sie manipulieren Christen in unangemessener Weise. Und sie sind sogar ziemlich erfolgreich und sehr gut darin. Worin sind sie gut? Sie sind gut darin, eine Verleumdungskampagne zu starten. Wisst ihr, was ich mit einer Verleumdungskampagne meine? Sie versuchen, den Charakter anderer zu diskreditieren und zu zerstören. Es ist ein Rufmord. Aber hier ist die Krux: Und danke, Gott, und danke, Judas, denn es geht nach hinten los, und stattdessen sind sie diejenigen, die am Ende diskreditiert und zerstört werden.

Dies steht in Sprüche 26:27. Ich lese es vor: "Wer eine Grube gräbt, wird hineinfallen," "und wer einen Stein wälzt, auf den wird er zurückrollen." Sei sehr vorsichtig. Ich dachte darüber nach, als ich heute Morgen hierher fuhr. Der Herr und ich haben großartige Unterhaltungen. Ich würde sagen, der Herr unterhält sich mit mir, redet zu mir, bevor ich hier hinter der Kanzel stehe. Ich habe mich also nur irgendwie beim Herrn erkundigt und Ihn angesprochen. Er redet mit mir. Übrigens, das Gebet ist ein Dialog, kein Monolog. Gott spricht vor allem in und durch sein Wort. Wir beten, wir sprechen zu Gott; er spricht zu uns und antwortet. Und ich habe darüber nachgedacht, dass das Wort Gottes ein zweischneidiges Schwert ist. Es schneidet in beide Richtungen.

Diejenigen, die einer Verleumdungskampagne ausgesetzt sind, sollen also ermutigt sein. Diejenigen, die die Verursacher der Hetzkampagne sind, sollten sich hüten. Ich werde es an dieser Stelle so belassen und dem Heiligen Geist den Raum geben. Die Sache ist absolut ernst. Und ich glaube, es gibt keinen von uns hier, der nicht schon einmal Opfer einer solchen Verleumdungskampagne war, bei der uns jemand fälschlicherweise beschuldigt und eine Kampagne gegen uns gestartet hat, um uns zu



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Unrecht zu diskreditieren, und ich möchte hinzufügen: zu schaden und zu verletzen. Das tut weh. Ja, es verletzt. 'Stöcke und Steine können mir die Knochen brechen, aber Worte können mich niemals verletzen', - sagt ein Liedtext. Wer hat sich diesen Spruch ausgedacht? Worte können das nicht? Oh doch, Worte zerstören! Ich hätte lieber die Stöcke und die Steine. Davon kann ich mich erholen. Ja, aber Worte? Oh, die Macht über Leben und Tod liegt auf der Zunge. Wir peitschen Menschen, wir schlitzten Menschen auf, wir töten Menschen, wir ermorden Menschen. Fragt Jakobus. Mit diesem - ich weiß nicht, wieviel Gramm es wiegt. Es ist mir egal. Aber das kleine Stück Fleisch in unserem Mund, die Zunge. Es gibt einen Grund, warum wir Zähne haben, wenn wir noch Zähne haben, sie sind wie eine Barriere, um dieses Ding aufzuhalten. Denn wenn es herausgelassen wird, kann es einen Feuersturm auslösen, der Verwüstung hinterlässt.

Und das ist es, was diese Typen taten. Jetzt werden wir sehen, wie sie es gemacht haben. Aber noch eine Sache, bevor wir einsteigen. Eines der anschaulichsten Beispiele findet sich im Buch Esther, wo wir diesen von einem Dämon besessenen Mann namens Haman kennenlernen. erinnern Sie sich an ihn? Du kennst die Geschichte. Dieser Mann war so böse, dass er versuchte, alle Juden auszurotten, allen voran den Juden Mordechai, für den er Galgen baute, um ihn aufzuspießen. Stellt euch jetzt keine Hinrichtung vor. Das ist nicht einmal annähernd so böse, wie das hier war. Er konstruierte diese Pfähle. Sie waren spitz. Also furchtbar. Ich habe vergessen, wie viele Meter hoch sie waren, wie einige Bibelkommentatoren behaupten, aber es waren diese hohen, spitzen Stachelpalisaden, mit denen man jemanden buchstäblich aufspießen konnte.

Ist das zu viel? So war es jedenfalls. Genau das hatte er für diesen Mordechai gebaut. Sie nahmen jemanden und spießten ihn auf diesen Pfahl auf, den wir hier sehen. Es gab also keine Hinrichtung. Es ist ein Aufspießen. Und nach Esther 7:10 sollte Haman an dem Galgen aufgespießt werden, den er wegen seines fehlgeschlagenen Versuchs, Mordechai zu vernichten, selbst gebaut hatte. Und das ist es, worüber Judas hier schreibt. Sie versuchen, dich daran aufzuspießen, was sie für dich bauen, indem sie dich diskreditieren und vernichten. Nun, sie werden diejenigen sein, die zerstört werden, weil es auf sie zurückfallen wird. Sie versuchen, jemanden zu diskreditieren. Er wirst am Ende derjenige sein, der diskreditiert wird. Und das ist es, was wir sehen werden.

So gehen wir nun in unseren heutigen Text. Wir haben drei Wege, auf denen die satanischen Hamans dieser Welt, oder wie Judas sie nennt, "verunreinigende Träumer", versuchen, andere zu diskreditieren und zu zerstören. Hört, bevor wir weitergehen: die Stärke des Textes, den wir heute vor uns haben, rechtfertigt ein gewisses Maß an Ernsthaftigkeit in der Aufmerksamkeit, die wir ihm schenken. Lasst mich das Gleiche auf eine andere Art und Weise sagen. Das ist so ernst und so wichtig, weil wir das tagtäglich erleben, jeden Tag, den ganzen Tag. Und es wird übrigens immer schlimmer, besonders in der Gemeinde, nebenbei bemerkt. Und man braucht nicht weiter zu schauen als bis zu den sozialen Medien, wo das so satanisch, so spaltend und so böse ist. Hier sind also die - es gibt noch mehr, aber vielleicht nenne ich sie mal die Großen Drei, um eine uns bekannte Metapher zu verwenden. Sie sind wie folgt geordnet.

Erstens: Die Ablehnung der Autorität, Vers 8. Zweitens: Anklagen, Vers 9. Und drittens: Mobbing, Vers 10. Das sind die Großen Drei. Fangen wir mit dem ersten an: Die Ablehnung der Autorität in Vers 8. Nun bezieht sich Judas auf die Methoden, die solche Leute anwenden, indem sie ihre Träume oder Visionen zur Autorität erheben. Nach dem Motto: Gott sprach zu mir in einem Traum. - Oh! Gott gab



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

mir eine Vision. - Oh! Das Problem ist, dass es die Autorität von Gottes Wort ersetzt. und diejenigen, die Gottes Wort lehren. Wenn man sich das wirklich ansieht, die Schichten davon abzieht, ist das, was wirklich passiert, dass sie die Autorität des Wortes Gottes ablehnen. Nehmen wir es also nicht persönlich. Und sie benutzen ihre verunreinigten, verdorbenen und sogar pervertierten Träume, die so genannt werden, um das letzte Wort zu haben und damit die bestimmende Instanz zu sein. Ergibt das Sinn? Wie kann man also die letzte Instanz sein? Indem man die gegenwärtige Autorität absetzt! Die wahre Autorität wird abgelehnt, in diesem Fall Gott selbst, das Wort Gottes selbst. Sie stehen also im Wettbewerb und stellen die Autorität des Wortes Gottes in Frage. Wir kennen ja den Spruch: "Hinterfrage alles". Seid vorsichtig. Alles in Frage stellen? Nun, kein Wunder, dass wir heute eine ganze Generation haben, die Autoritäten nicht nur nicht respektiert, sondern sie sogar ablehnt. Sie haben keinen Respekt vor Autorität. Und sie lehnen nicht nur die Autorität ab, sie stellen sie in Frage, und das ist böse.

Merke dir das Böse, E-V-I-L (Engl.) bedeutet Leben, L-I-V-E (Engl.) rückwärts. Es ist das Gegenteil. Und dies sind böse Bemühungen. Und wisst ihr, was traurig ist? Sie werden mit einem gewissen Erfolg belohnt. Oft sind sie und werden dann tatsächlich die letzte Autorität bei den Menschen, über Gott und anstelle von Gott. Beispiel: Sie kommen herein und beeinflussen die Menschen in einer Kirche ungebührlich. Und es ist sehr subtil, sie stellen die Autorität der Kirchenleitung und sicherlich der pastoralen Leitung in Frage. Sie stellen also die Autorität der Kirchenleitung in Frage, sie säen die Saat des Zweifels an der Autorität der Gemeindeleitung. Und das ist übrigens die von Gott verordnete Autorität. Und wenn der Same einmal gesät ist und auf den weichen Boden eines zweifelnden Verstandes trifft, darf er keimen und sprießen.

Und was dann dabei herauskommt, ist eine bittere Frucht des Streits und der Nichtunterwerfung unter die Autorität. Nun seht euch das an. Sie lehnen die von Gott verordnete Autorität ab und ersetzen diese Autorität durch die Person, für die sie beeinflusst wurden und von der sie beeinflusst wurden. Lasst mich das noch einmal versuchen. Es war eine sehr lange Woche. Sie wollen sich als Autorität etablieren. Also reden sie zu Leuten - oh, ich frage mich, was sie dazu zu sagen haben. Oh, als ob sie das letzte Wort hätten? Oh, die haben das letzte Wort? Wartet mal kurz. Gottes Wort ist das letzte Wort. Du kommst also zu mir und sagst, ja, weißt du, Gott hat mir blah, blah, blah gezeigt. Das ist übrigens auch alles, blah, blah, blah.

Dann gehst du zu Gottes Wort; du sagst: "Nun, das ist wirklich interessant, denn das ist nicht das, was Gottes Wort in Gottes Wort sagt. Gottes Wort sagt nicht blah, blah, blah. Ja, aber Gott hat mir gezeigt, dass es okay ist, Sex zu haben, ohne zu heiraten. Was, das hat er dir gezeigt? Ja, ja. Er hat einfach zu mir gesprochen. Er hat zu dir gesprochen? Hat er das zu dir gesagt? Weißt du, das war nicht Er. - Denn das ist der Maßstab, an dem alles gemessen wird. Dies ist der Lackmustrtest, mit dem alles geprüft wird. Wenn du mit einem Traum oder einer Vision zu mir kommst oder, du weißt schon, ich habe das Gefühl, du weißt schon, ich habe das Gefühl... Fühlen? (Singt) ♪ Gefühle ♪

Entschuldigung. Das war eine Rückblende. Oh, also leben wir jetzt nach Gefühlen und nicht nach Glauben? Ich fühle einfach, dass Gott... Du fühlst Gott...? Ihr fühlt? Das solltest du vielleicht Jakob fragen. Erinnerst du dich, als Isaak und Esau - warte, bringe ich das durcheinander? Wer ist der zweieiige Zwilling von - es war Jakob. Ja, Jakob und Esau. Nein, Isaak war der Vater. Uff! Was für eine lange Woche. Seid bitte barmherzig mit mir. Es war wirklich eine harte Woche. Ja, das ist meine



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Geschichte und ich bleibe trotzdem dabei. Ja, Isaac ist der Vater, richtig? Und er liegt im Sterben. Er ist im Grunde schon blind. Und jetzt, bevor er stirbt, wird er den Segen erteilen. In der Kultur des Nahen Ostens ist das ALLES, auch in meinem Geburtsland. Das ist der offensichtliche Erbe. Wenn du den Segen bekommst, bevor der Vater stirbt, bist du jetzt für alle deine Geschwister und die ganze Familie in allen Bereichen verantwortlich, vor allem in finanzieller Hinsicht. Er ist also dabei, Esau zu segnen und ihm den Segen zu geben. Als die Mutter das hört, sagt sie zu Jakob: Komm her! Er ist dabei, deinem Bruder den Segen zu geben. Jetzt ist Esau gerade unterwegs, um als Jäger das Wildbret zu besorgen, das dein Vater so gerne mag und was ich ihm übrigens beigebracht habe, wie man es zubereitet. Also, wir werden Folgendes tun: Ich werde es genauso zubereiten, wie ich weiß, dass er es mag, und du wirst damit hineingehen, während Esau noch weg ist, und du wirst den Segen bekommen, bevor er zurückkommt. Und Jakob? Er sagt: Mama, mein Bruder hat wirklich behaarte Haut. Nein, das ist - ich meine, er hatte überall Haare - ich weiß, ich übertreibe...

Und was macht Mama? Sie holt haariges Fell und legt es auf seine Arme. - Ich habe damit natürlich ein Ziel. Es wird sich schon fügen. Habt nur Geduld mit mir. Also macht sie dieses Wildbret. Er geht behaart damit hinein. Ich weiß nicht, wie sie das gemacht hat. Das ist ziemlich kreativ. Sie macht ihm Haare auf die Arme, um ihn als Esau zu verkleiden und den Segen zu bekommen. Also geht er hinein. Isaac ist blind und denkt: Hmmm, dieser Geruch. Und dann, warte mal, Isaac ist nicht dumm. Ich mag dieses Wort. Es steht in der Bibel. Sprüche 12:1, dumm. Ich sage es einfach gerne. Ich meine, er ist klug, oder? Also sagt er: Moment mal, wie kannst du - wie kannst du so schnell zurück sein? Du hättest länger brauchen müssen.

Jetzt kommt Jakob ins Grübeln, stimmt's? Oh, hier, ich habe das Wild gemacht, das du so magst. Und Isaak fängt an, seine Sinne zu benutzen: Er riecht es. Ahh. Jaa. Aber nein, warte einen Moment. Du klingst immer noch wie Jakob, nicht wie Esau. Warum kommst du nicht näher, damit ich dich fühlen kann? Er kommt also näher und beginnt, seine Arme und die Haare zu befühlen, die Mama ihm aufgesetzt hat, damit er sich wie Esau anfühlt. Und Jakob sagt - pardon - Isaak sagt dies. Ich meine, das sollte in jeder einzelnen eurer Bibeln unterstrichen und unauslöschlich auf die Tafel eures Herzens geschrieben sein. Isaak sagt, weißt du - das ist eine sehr lockere Umschreibung... - er sagt, "es fühlt sich an wie Esau." "Aber das Wort, das ich höre, ist das von Jakob." Und er ging nach dem, was er fühlte, und nicht nach dem Wort, das er hörte.

Habt ihr gesehen, wie das an diesem Beispiel verdeutlicht wird? Nun, das war es, was sie taten. Sie gingen auf Gefühle ein. Es waren diese Visionen, diese Träume. Das Rhema, die mündliche Rede. "Gott sprach zu mir"- sagten sie, und es ersetzte die Autorität des Logos, des geschriebenen lebendigen Wortes Gottes. Und so lehnten sie die Autorität Gottes und der Schrift ab. Sobald man die Autorität der Schrift ablehnt, ist das Spiel vorbei. Dann sind die Lichter aus. Das ist ein Reinfeld mit großen Buchstaben und auch ein großer Reinfeld. Ich weiß nicht, was das ist, aber ich werde da nicht zu viel hineininterpretieren. Es ist sicher kein Signal, die Predigt zu beenden, denn wir sind noch nicht einmal nahe dran. Macht euch also keine Hoffnungen.

Nehmen wir nun diese Ablehnung der Autorität, um sich selbst als die letzte Autorität zu etablieren, und verbinden wir sie mit der zweiten in Vers 9, der Verleumdung. Oh, meine Güte, das ist Rufmord. Seien wir doch mal ehrlich. Wir werden jemanden als schuldig ansehen, bis seine Unschuld bewiesen ist. Oder etwa nicht? Hey, unschuldig, bis die Schuld bewiesen ist. Nein. Nicht in der menschlichen



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Natur, in der sündigen Natur, Adams Natur. Es genügt eine einzige falsche Anschuldigung, und du wirst diese Person nie wieder so sehen wie zuvor. Und warum? Weil du sie bereits als schuldig verurteilt hast. Es genügt eine einzige verleumderische Anschuldigung. Und das ist es, was Judas hier hervorhebt. Das ist aus einer Reihe von Gründen wirklich interessant, nicht zuletzt, weil sie es tun würden. Es gibt eine Debatte über dieses Zitat aus dem apokryphen Buch (Die Himmelfahrt des Mose), aus dem Judas zitiert. Aber es geht nicht wirklich um den Leichnam des Mose, über den gestritten wurde. Warum sollte Judas ihn also zitieren oder sich darauf beziehen? Weil es um die dreiste Arroganz geht, sogar den Teufel selbst zu verleumden. Nicht einmal der Erzengel Michael würde das tun, die Dreistigkeit haben, das zu tun! Und wenn du darüber nachdenkst, jemanden zu beschuldigen, zu verleumden, wie arrogant ist das? Wie dreist ist das? Wisst Ihr, was ich mit dreist meine?

So von sich selbst eingenommen zu sein, so voller Stolz, so arrogant, dass man glaubt, man könnte jemanden zu Fall bringen, indem man ihn fälschlicherweise beschuldigt; denn das ist es, was sie tun und warum sie es tun: Wie sollten sie sich selbst groß machen? Indem sie dich niedermähen. Wie wollen sie sich denn stark zeigen? Nebenbei bemerkt, das ist wahrscheinlich ein guter Zeitpunkt, um das zu sagen, dass sich das in der ehelichen Beziehung tausendmal am Tag abspielt, in den heutigen Ehen. Wir werden das im letzten Abschnitt sehen, wenn es um Missbrauch, Gewalt und Mobbing geht. Männer drücken ihre Frau nieder, um sich selbst groß zu fühlen. Ich möchte in Liebe sagen, dieser ist im Herzen ein Feigling, ein unsicherer Feigling und kein mutiger Mann. Sei ein Mann und liebe deine Frau. Mach sie nicht kaputt, drücke sie nicht runter.

Wie auch immer, ich weiß nicht, wo das herkommt. Aber ich spreche natürlich nicht von meiner Ehe, denn ich bin der Pastor. Ich habe eine perfekte Ehe, denn da ich ja der perfekte Ehemann bin, weißt du, der fromme... Was ist mit mir? Mein Kopf wird ein bisschen heiß! Ist hinter mir schon ein Blitz zu sehen? Es wird einen geben, wenn ich so weitermache. Also, bitte verpasst den Punkt nicht, denn Judas unterstreicht erneut die Dreistigkeit dieser Anschuldigungen und dieser Verleumdungen. Was ist also Verleumdung? Wir schauen mal in die Briefe des Apostels Paulus, der selbst auf einer Liste steht, die mit Mordversuch zu tun hat. Nun, frag Jakobus danach. Besser noch: Frag Jakobus, den Halbbruder des Erlösers der Welt, danach. Da ist Hass in ihrem Herzen. Und das ist es, was die Verleumdungen wirklich anheizt. Sie haben einfach eine solche Feindseligkeit ihnen gegenüber. Manchmal sind sie so eifersüchtig..

Wie wollen sie ihn dann niederreißen? Indem sie fälschlicherweise beschuldigen und verleumden, denn es wird so sein, dass diese Person dessen schuldig ist, dessen sie verleumdet wird; und dass sie wahrscheinlich nie die Chance haben wird, ihre Unschuld zu beweisen, und dass es auch nicht zur Debatte steht, die Unschuld zu beweisen, weil sie ihn gerade mit ihrer Zunge durch Verleumdung zerstört haben. Ich könnte euch Geschichten erzählen, wahre Geschichten. Ich möchte aber nicht. Hier nur als Beispiel: Wie viele Leben von Pastoren wurden ruiniert? Und ich denke da nicht an mich. Ich hoffe, dass es nicht so überkommt. Wie viele Pastorenleben sind wegen einer einzigen verleumderischen falschen Anschuldigung ruiniert? Und ihre Integrität war so zerstört, dass sie schließlich den Dienst aufgeben mussten, weil sie nicht mehr aufstehen und das Wort Gottes lehren konnten. Weil alle auf ihn schauen und sagen: Du dreckiger, verdorbener - du kannst die Leerstelle ausfüllen, du Frauenschläger. Oh, ja, hast du nicht gehört?



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Oh, hütet euch vor diesen Worten, besonders wenn sie in geistlichen Begriffen formuliert sind. Oh, wir müssen für diesen und jenen beten. Habt Ihr gehört? Habt ihr das gesehen? Was ist passiert? Und da ist, wie die Sprüche sagen, dieser köstliche Geschmack, das schmeckt so gut. Wir haben einen Geschmack; wir entwickeln einen Geschmack für köstliches Geschwätz. Es ist wie, nein, was? Ja, ich habe gehört, sie haben Eheprobleme. Ach. Haben sie das? Ja, echt. Wir müssen für sie beten. Nun, wartet einen Moment. Das nächste Mal, wenn ich - schaut nicht die Person an, die neben euch sitzt, wenn ich das sage. Das nächste Mal, wenn wir ihn in der Kirche sehen, werde ich ihn aus dem Augenwinkel heraus anstarren. Du Heuchler! Du dreckiger, mieser, stinkender Schurke, du gibst dich ja ach so geistlich. So ist es, wenn du nicht der Pastor bist. Kannst du unter der Lehre eines Mannes sitzen, der fälschlicherweise einer so schrecklichen Sache beschuldigt und so verleumdet wurde?

Nein. Denn wieder: er ist schuldig, bis seine Unschuld bewiesen ist. Und übrigens hat er keine Chance mehr, seine Unschuld zu beweisen, denn die Ankläger sind bereits Richter und Geschworene, und sie haben das Urteil bereits gefällt: Schuldig. Und hier ist dieser Typ, der sagt: Du machst wohl Witze! Okay, hier ist eine wahre Geschichte. Ja, warum. eigentlich nicht? Eine wahre Geschichte. Ein Kerl - das heißt - vor langer, langer Zeit in einem Land weit, weit weg, als es noch Telefonzellen gab. So lange ist das jetzt her. Als man die Münze einwarf, um einen Anruf zu tätigen.

Eine wahre Geschichte. Ein Pastor möchte einen Anruf tätigen, und so holt er einen Vierteldollar aus seiner Tasche, geht zum Telefon, aber irgendwie rutscht er ihm aus der Hand, und er rollt bis vor die Tür - eines Stripclubs. Eine wahre Geschichte. Und wie es so einmal geschieht, fährt jemand aus seiner Kirche, in der er Pastor ist, vorbei und sieht ihn direkt vor diesem Stripclub. Und warum? Oh, dieser Typ geht in Stripclubs, deshalb. Nein, tut er nicht. Er sucht die Münze, damit er jemanden aus seiner Kirche anrufen kann, der im Krankenhaus liegt. Wie steht es damit? Und jetzt sagt jemand, dass er in den Stripclub geht. Und jetzt fangen sie an, diese Lüge zu verbreiten und ihn fälschlicherweise zu bezichtigen. Am Sonntag steht er auf, völlig ahnungslos - gesegnet sei sein Herz! Nun, vielleicht ist das ein wenig eigennützig. Ich meine, er schüttet sein Herz aus. Er hat sich die ganze Woche darauf vorbereitet, das Wort Gottes zu lehren, und dann steht er auf der Kanzel und schaut auf seine Herde - und was wird ihm entgegengebracht? Die Körpersprache spricht deutlich...

Wirklich? Und er fragt sich, warum. Ich meine, er hat sein Herz offen, um diese Lehre vorzubereiten, und er sieht die Leute an, die ihn ansehen. Was ist los? Ja, sie haben diese Verleumdung, diese Anschuldigung gehört. Das ist es, worüber Judas schreibt. Und ich weiß nicht, wie man noch pointierter sein kann, als wenn man - und das könnte zumindest eine Erklärung dafür sein, dass er über die kontroverse Himmelfahrt des Mose spricht, einen außerbiblischen Text und eine außerbiblische Quelle verwendet. Aber offenbar hat sich das tatsächlich so zugetragen, dass es diesen Streit um den Leichnam des Mose gab.

Wisst ihr übrigens, dass Gott auf keinen Fall zulassen wollte, dass die Israeliten den Ort des Grabes von Mose erfahren. Wisst ihr warum? Das ist übrigens kein kostenpflichtiges Extra. Sie hätten es angebetet. Es wäre zum Götzendienst geworden, denn sie kannten nur Mose als ihren Führer, ihren Retter, einen Typus für Jesus. Also, sie hätten die Grabstätte von Mose verehrt. So sagt Gott: Nein, nein, das werdet ihr nicht tun. Ihr werdet also nie erfahren, wo er begraben wurde. Offenbar gab es also einen Streit im Reich, im geistlichen Reich. Und hier ist der Erzengel Michael. Mit diesem Kerl wollt Ihr Euch nicht anlegen. Michael weiß, dass er keine himmlischen Wesen verleumden oder



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

anklagen darf, nicht einmal den Teufel selbst. Aber stattdessen stellte er den Herrn zwischen sich und den Teufel und sagte: "Der Herr tadelt dich!" Seid nun vorsichtig. Es gibt solche, und es ist eine falsche Lehre, wo sie, ihr wisst schon, den Teufel zurechtweisen. Ach, wirklich? Du bist kein Gegner für den Teufel. Nein. Stell den Herrn zwischen dich und den Teufel. "Der Herr weise dich zurecht!" Der Herr weise dich zurecht. Manchmal bete ich: Herr, weise ihn zurecht. Der Herr sagt, mache ich. Verstanden. Und er wird zurechtgewiesen. Ich widerstehe ihm, er flieht. Aber ich kämpfe nicht gegen ihn. Der Herr tadelt ihn.

Wie hochmütig muss man sein, um sich selbst höher einzuschätzen, als man steht, dass man sogar jemanden wie den Teufel selbst zu verleumden wagt. Vielleicht ist das ein Wort für jemanden, der hier ist oder online zuschaut. Ich möchte den Rest unserer Zeit auf dieses dritte Wort in Vers 10 verwenden, denn das ist ein sehr reales und sehr ernstes Problem. Es hat mit Mobbing und Gewalt zu tun. Ich weiß nicht, ob man die Bedeutung dessen, was Judas schreibt, überbewerten kann. Er trifft einfach den Nagel auf den Kopf, wenn es darum geht, was ein missbräuchlicher Tyrann ist. Nun, ich weiß, dass Mobbing eines der Merkmale ist, die diese letzten Tage kennzeichnen, aber ich denke, wir täten gut daran zu verstehen, warum. Mobbing und Missbrauch, sei es verbal, emotional, körperlich oder, Gott bewahre, sexuell, ist der Gipfel des Bösen und führt zur endgültigen Zerstörung des Täters.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass Judas die Inspiration hatte, das zu schreiben, was am Ende von Vers 10 steht, denn er macht unmissverständlich klar, dass diejenigen, die so etwas tun, am Ende vernichtet werden. Und es ist nichts falsch an einer geheiligten Genugtuung, nämlich dies zu wissen, dass sie ihren Anteil bekommen werden. Passt genau auf, denn das ist ein sehr wichtiges Prinzip. Und der Feind will übrigens nicht, dass du das hörst. Er wird also versuchen, deine Gedanken auf etwas anderes zu lenken. Konzentriert euch also bitte durch den Heiligen Geist auf das, was jetzt kommt. Sehr ihr, Satan versucht stets, uns auf das zu konzentrieren, was jemand uns angetan oder über uns gesagt hat, um unsere Augen von dem abzulenken, was Jesus für uns getan hat, nämlich dass er für uns gestorben ist.

Mit anderen Worten: Es geht nicht darum, was sie mir angetan haben. Es geht darum, was Jesus für mich getan hat. Damit soll keineswegs Mobbing und missbräuchliche Gewalt, sei es verbal, körperlich oder gar sexuell, verharmlost werden. Aber wenn man selbst Opfer von Mobbing und Gewalt wird, beruhigt es dann nicht das Herz, zu wissen, dass Gott es weiß und dass Gott es in Ordnung bringen wird? Ich denke an den Psalmisten in Psalm 73. Und es gibt noch andere Bibelstellen, wir werden mit einer von ihnen aus Jesaja schließen. In Psalm 73 schreibt Asaph, der Psalmist sehr offen, er ist wirklich ehrlich. Ich zögere in der Regel, das Wort 'ehrlich' zu benutzen. Wisst ihr, wenn die Leute sagen, hey, kann ich ehrlich zu dir sein?

Du wunderst dich dann: Was, die ganze Zeit warst du nicht ehrlich zu mir? Und jetzt fängst du an, ehrlich zu mir zu sein? Also war alles, was du bis jetzt gesagt hast, nicht ehrlich? Kann ich ehrlich zu dir sein? Was, du hast mich die ganze Zeit angelogen? Wie auch immer, ich schweife nur ab. Das beunruhigt mich. Kann ich ehrlich zu dir sein? Ich hatte gehofft, dass du bereits ehrlich zu mir bist. Musst du extra um Erlaubnis bitten, um ehrlich zu sein? Ich bin jetzt fast fertig damit. Danach geht es mir hoffentlich viel besser. Aber warte. Sie müssen fragen: "Kann ich ehrlich zu Ihnen sein?" Ist das eine Frage? Was denkt ihr, wie die Antwort lautet? Natürlich können Sie ehrlich zu mir sein. Ich



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere enteehrt, enteehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

erwarte sogar, dass Sie ehrlich zu mir sind. Weil es sich nach dem Risiko anhört, als ob Sie nicht ehrlich zu mir gewesen wären. Warum würden Sie sonst fragen: "Kann ich ehrlich zu Ihnen sein?" Soll ich die Akte in dieser Sache jetzt schließen? Ja, gut. Psalm 73, sehr ehrlich, sehr offen über diese Glaubenskrise. Warum hatte er eine Glaubenskrise? Weil er zusieht, wie diese bösen, niederträchtigen Heiden gedeihen. Und hier ist er, aufrecht und rechtschaffen, und er leidet. Er sagt sogar: *"Ich habe meine Hände umsonst gereinigt. Wozu soll ich aufrecht gehen? Hier ist dieser böse Kerl. Alles, was er anfasst, gedeiht, und alles läuft blendend für ihn."* Mir gefällt hier übrigens das Wort "blendend".

Und hier bin ich und mache gerade die Prüfung meines Lebens durch, und dieser Kerl hat die Zeit seines Lebens. Was soll das denn? Es war sogar so schlimm und so ungerecht, dass er sagte: "Ich möchte nicht einmal mit meinen Brüdern und Schwestern in Christus sprechen" - um es auf unsere Zeit zu übertragen -, "weil ich sie zum Stolpern bringen würde." "Ich habe aufgehört, in die Kirche zu gehen, denn wenn ich ein Gespräch führe und ehrlich bin - kann ich dann ehrlich zu ihnen sein?" Wenn ich ehrlich zu ihnen bin, werden sie mich hören? - Jetzt werde ich das Wort "beschweren" verwenden. Pastoren benutzen lieber "klagen", weil es so viel geistlicher klingt. Ich meine, er beschwert sich wirklich. Er zweifelt an Gott. Wo bleibt da die Gerechtigkeit, Gott? Wie kann es sein, dass es diesem bösen Menschen gut geht und ein gerechter Mensch leidet? Das ist einfach nicht richtig. Das ist nicht gerecht. Das ist einfach falsch.

Und er sagte, ich würde nicht einmal mit jemandem reden, weil ich sie nicht durcheinanderbringen wollte, weil ich deswegen so durcheinander bin. Und was hat er gemacht? Nun, man kommt zum Ende des Psalms, und das Beste ist, so schnell wie möglich zum Ende des Psalms zu kommen. Hör nicht mitten im Psalm auf zu lesen, denn dann bekommst du eine Glaubenskrise. Weil du denkst: Ja, was soll das denn? Und dann sagt er: "Als ich in das Heiligtum des Herrn ging" - (Das ist ein guter Ort, um dorthin zu gehen und zu sein) - "da sah ich ihr Ende." (Wie es für sie endet) Er sah: Es endet nicht gut. Und hier ist nun Asaph, der vom Neid ihnen gegenüber zum Mitleid mit ihnen kommt. Oh! Wie war ich eifersüchtig auf die Leichtigkeit, mit der sie ihr Leben führen, im Gegensatz zu den Schwierigkeiten und dem Schmerz und dem Leid meines Lebens. Und dann sehe ich ihr Ende und oh, oh, oh weh!

Wissen die das denn? Jemand sollte ihnen das sagen. Sie sollten das vielleicht noch einmal überdenken. Ich weiß, dass ich es getan habe. Plötzlich komme ich wieder zur Vernunft. Ja, gut, Herr, es tut mir leid. Ich habe also eine Wahl. Ich kann ein Leben mit vielen Mühen leben. "Durch viel Trübsal werden wir in das Himmelreich eingehen." Dieser Vers aus der Apostelgeschichte gefällt uns nicht, oder? Jesus sagt in Johannes 16:33: "In dieser Welt werdet ihr Trübsal haben." Ich mag diesen Vers nicht. Er hätte wenigstens sagen können, dass wir in dieser Welt vielleicht, ja, vielleicht in eine Trübsal kommen. Nein, Er sagt:

"Ihr werdet." „In dieser Welt werdet ihr Trübsal haben.“ (Prüfungen, Leiden, Schmerzen, Unrecht, erlittene Ungerechtigkeit, Unfairness) Wir leben in einer gefallenen Welt, soweit ich weiß. Wo sind wir also vom Weg abgekommen und haben angefangen zu glauben, dass wir auf dieser Seite der Herrlichkeit irgendwie Gerechtigkeit und Fairness erleben werden? Das Leben ist nicht gerecht. Es ist schon lange her, dass ich das hier gesagt habe. Und wir haben ja auch neue Zuhörer... Ja, da kann ich etwas wiederholen, was ich oft wiederhole. Jemand wird auf dich zukommen und sagen: Hey, was



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

macht das Leben so? Antwort: Schrecklich. Aber Gott ist gut zu mir. Dies ist eine andere aber ganz ehrliche Antwort. Unsere beiden Jungs, als sie noch klein waren. Oh, das ist nicht fair. Wenn sie fünf oder sechs oder sieben oder acht sind und du sagst das, na gut, sie sind Kinder. Hier kommt ein lehrreicher Moment. Und wir werden übrigens in jedem Fall eine lehrreiche Zeit haben. Aber wenn du 48 bist und sagst das, dann ist nicht fair! Oh, habe ich hier eine Seite anklingen lassen? (Gelächter) Das Leben ist nicht fair. So haben wir ihnen das beigebracht - nun, ich nehme lieber die Schuld oder die Anerkennung dafür auf mich, je nachdem, wie man es sieht. Ich habe meinen Jungs ein Lied beigebracht. Bist du bereit dafür? Wartet, es geht so. ♪ Die Welt: Sie dreht sich nicht um dich ♪ ♪ Und das Leben: Das ist nicht fair ♪ ♪ Buh bom, bom, bom ♪ ♪ Die Welt: Sie dreht nicht um dich ♪ ♪ Und das Leben: Das ist nicht...♪

Da hör ich jetzt mal auf. Bis heute, jetzt sind sie in ihren 20ern, erinnern sie sich an dieses Lied. Denn ab und zu kommt es mal durchgesickert. Ich sage meiner Frau, sie soll das nicht mehr sagen, aber es kommt einfach raus: Das Leben ist nicht fair. Und sie summen ♪ Die Welt... ♪ Das poppt wie automatisch immer mal auf. Ich danke Dir, Herr. Es hat funktioniert. Schade, dass wir immer noch erwarten, dass sich die Welt um uns dreht und das Leben fair ist. Nein: wir werden Unrecht erleiden. Wir werden Opfer von Mobbing, Verleumdung und Cybermobbing. Weißt du, wie viele junge Menschen sich wegen Cyber-Mobbing bisher das Leben genommen haben? Wie viele junge Menschen werden nur wegen Cyber-Mobbing nie wieder dasselbe Leben haben? Ich meine, ich kann das bezeugen, und ich will mich nicht zu lange damit aufhalten, aber vielleicht muss ich das zumindest erwähnen.

Aufgrund unserer Präsenz in den sozialen Medien haben wir im Laufe der Jahre eine Reihe von Abonnenten und Anhängern gewonnen. Und wir haben ein Unternehmen, das sich um all das kümmert, Gott sei Dank. Alles läuft auf dem Hintergrund, dass wir Mitarbeiter haben, die alles durchgehen und durchkämmen. Und wenn ich etwas sehe und mich darum kümmern muss, dann wird es zu mir geschickt. Aber es gab eine Zeit, in der ich das nicht hatte. Ich hatte kein Unternehmen, das sich um unsere sozialen Medien kümmerte. Ich hatte keine Mitarbeiter, die all das Zeug durchkämmten, das hereinkam. Wenn ich "Zeug" sage, ist das nett gemeint. Vieles davon ist tatsächlich sehr abscheulich und sehr böse.

Darf ich euch ein Beispiel geben? Und noch einmal, ich hoffe, das ist nicht - bitte versteht mein Herz nicht falsch. Ich möchte wirklich die Ernsthaftigkeit dessen wiedergeben, was Judas hier über diese Art von Menschen schreibt. Als ich an die Öffentlichkeit ging und bekannt gab, dass meine Frau an einer sehr aggressiven Form von Brustkrebs erkrankt war, wollte Gott wohl, dass ich es sehe, aber ich hatte nicht danach gesucht. Er hat mich gefunden. Es hat mich gesucht. Es gab einen Kommentar von jemandem in den sozialen Medien, dass Gott Pastor JD richtet. Oh, das tut irgendwie ein bisschen weh.

Als unsere Tochter Noelle starb, lief das nicht online, sondern er sagte es direkt in mein Gesicht. Jemand sagte zu mir, der Grund, warum meine Tochter Noelle gestorben ist, sei, dass ich nicht genug Glauben gehabt hätte. Hätte ich genug Glauben gehabt, hätte Gott sie geheilt, und sie wäre am Leben. Oh, das tat wirklich weh.



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Und hier war ich und zerging vor Schmerz und Kummer und Trauer, nachdem unsere Tochter gestorben war. Das ist verletzend. Das ist dämonisch. Und es ist ganz falsch. Und so, wisst ihr, da ich wieder der gottesfürchtige Mann bin, wie immer, bat ich einfach: Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie sagen. Nein, ich habe das nicht gebetet. Ich werde dir nicht sagen, was ich gebetet habe. Ich überlasse es einfach eurer Fantasie. Es war, na ja, jedenfalls war es ehrlich. Gott, hast Du gehört, was sie sagten? Hast Du gesehen, was sie gepostet haben? Und Gott sagt: Ja, ich bin allwissend. Ich kenne das Ende von Anfang an. Ich wusste, dass sie das posten würden, bevor sie es posteten. Ich wusste, dass sie das sagen würden, bevor sie es sagten. - Du hast das gewusst?

Aber Gott, willst Du denn gar nichts dagegen tun? Oh, das werde ich. Ganz gewiss. - Und wann? Zu Meiner Zeit. Du wirst sehen.

Aber ich hätte gern, dass du es jetzt tust. Waren es nicht Jakobus und die Söhne des Donners? Erinnerst ihr euch, wie sie zu Jesus gehen, nachdem er brüskiert wurde, und sie sagen: "Herr, willst du, dass wir Feuer vom Himmel rufen und sie verbrennen?" Bevor du jetzt zu hart mit ihnen umgehst: Würdest du so etwas nie sagen? Aber doch, das würde ich auch. Wisst ihr, ich spreche immer - für mich selbst. Ich stelle mich immer in das günstigste Licht. Ihr wisst, dass die Israeliten im Alten Testament ständig gegen Gott murren und klagen. Ich frage mich, wie konnten sie das tun? Wie konnten sie nur! Sie würden das tun. Aber ich, ich würde es nie tun. - Doch, würdest du. Spulen wir vor, zum Neuen Testament: Petrus leugnet. - Ich hätte den Herrn niemals dreimal verleugnet. Ja, du hättest ihn wahrscheinlich 10 Mal verleugnet. Oder?

Wir haben uns immer gern von diesen Sprüchen, den kontrastierenden Sprüche, wie ich sie gerne nenne, in den Teenagerjahren getrennt, ihr wisst schon, die Kapitel 13, 14 usw., wo ihr diese kontrastierenden Sprüche in den Sprüchen habt, wo die Gerechten dies tun, aber die Bösen jenes! Und ich denke: Oh, diese Gottlosen! Denn ich bin ja so rechtschaffen. - Nein, du bist ja der Böse. Du machst das. Ich hatte keine Ahnung, worauf ich hinauswollte, aber es war, es war so tiefgründig. Ich werde es zurückholen. Mach dir keine Sorgen. Gib mir einen Moment Zeit. Wieder war es sehr tiefgründig. Ah, ja. (Schmunzeln) Wir sind also das Opfer dieses Mobbing dieser Gemeinde und Gott sagt, dass Er jedes Wort, jeden Beitrag aufzeichnet.

Weißt du, manchmal, wenn unser Social-Media-Team einen abscheulichen Beitrag löscht, denke ich fast, dass sie demjenigen, der ihn gepostet hat, einen Gefallen tun, denn ein Teil von mir sagt: Nein, lass es stehen, Mann. Ja, denn weißt du was? Indem man es löscht, ist es fast so, als ob es jetzt nicht da wäre, so dass es nicht den Schaden anrichten kann, über den Gott das letzte Wort haben wird. Ich möchte irgendwie - wieder auf eine geheiligte Weise, eine geheiligte Genugtuung. Gott wird das letzte Wort haben über das, was der gerade gesagt und gepostet hast. Es war so abscheulich, so verletzend. Er ist ein Tyrann. Und ist es nicht das, was diese Leute tun? Und warum tun sie es?

Sie schikanieren dich, um sich selbst zu stärken. Sie erniedrigen dich. Sie beschimpfen dich. Und warum? Weil sie sich einbilden, die letzte Autorität zu sein. Sie sind so von sich selbst eingenommen. Ich meine, das erklärt nicht, wie jemand das einer anderem Menschen antun oder über eine andere Person sagen kann. Das ist der Gipfel des Hochmuts. Wir haben über Hochmut, Arroganz und Stolz gesprochen. Sie sind nicht alle gleichbedeutend. Sie wohnen im selben Haus, aber sie teilen nicht dasselbe Zimmer. Sie gehören zur selben Familie, aber sie haben unterschiedliche Bedeutungen.



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

Und sie sind so hochmütig, so von sich selbst eingenommen, weil sie sich selbst dies alles erlaubt haben, wenn man so will, das jemandem anzutun. Gott lässt Judas am Ende schreiben: "Es wird zu ihrer Vernichtung führen." Jesaja. Lasst uns damit abschließen. Einige von euch atmen jetzt auf: Danke, Jesus, er schließt ab! Ich möchte die Verse 20 und 21 lesen, in der Hoffnung, dass sie euer müdes Herz, euer schikaniertes Herz ermutigen, euren verleumdeten Ruf, euer fälschlich angeklagtes aufrechtes Leben. Hört nur, was Jesaja schreibt, bzw. Gott durch den Propheten Jesaja, Vers 20: "Die Unbarmherzigen werden vergehen," (die unbarmherzigen, gnadenlosen, herzlosen Tyrannen: fort) "Die Spötter werden vergehen," (Tschüss) "und alle, die ein Auge für das Böse haben, werden niedergeschlagen werden." Übersetzt: Gott kümmert sich darum. Dieser rücksichtslose, beleidigende Tyrann wird verschwinden. Der spöttische, verleumdende, fälschlich anklagende Spötter wird vergehen.

Und dies ist interessant: "Alle, die ein Auge für das Böse haben." Ihr wisst, wie wir sagen: "Sie haben ein Auge dafür." Du hast einfach ein Auge dafür. Normalerweise ist es in einem guten Kontext. Nun, lassen Sie uns das umdrehen. Sie haben ein Auge, nicht für das Gute, sondern für das Böse. Sie haben ein Auge darauf. In Vers 21 werden diese rücksichtslosen, spöttischen, bösen Menschen noch genauer beschrieben. Wer sind sie? "Diejenigen, die mit einem (Hört!) Wort einen Menschen als schuldig hinstellen." Falsche Anschuldigungen. Schuldig bis zum Beweis der Unschuld. Wir wissen, dass man jemanden mit einem Wort zerstören kann. Ein Wort. Man kann ihr Leben, ihren Dienst, ihre Familie, ihre Ehe, ihre Kinder zerstören. Ein Wort. "Mit einem Wort einen Menschen als schuldig hinstellen." Solche sind das.

Es kommt noch schlimmer. Es sind auch diejenigen, "...die den Verteidiger vor Gericht umgarnen" "und mit falschen Zeugenaussagen die Unschuldigen der Gerechtigkeit berauben." Ach du meine Güte. Hier schließt sich der Kreis. Das zweischneidige Schwert des Wortes Gottes, das in beide Richtungen schneidet. Bist du vielleicht Opfer solch eines Verbrechens? Fasse Mut! Bist du der Täter? Nimm dich in Acht! Gott registriert alles, und du wirst für alles Rechenschaft ablegen müssen. Und ihr werdet für alles, was ihr getan habt, entschädigt werden. Bevor du anfängst, darüber nachzudenken - denn jetzt wissen wir ja, was passiert. Leute kommen uns in den Sinn. Ja - du kennst sie.

Ich schaue jetzt niemanden an. Sie kommen mir in den Sinn. Ja, sie werden Rechenschaft ablegen müssen. Warte, das müssen wir ja auch! Denn schließlich geht es nicht um die Frage: "Wurde mir Unrecht getan?" Sondern "habe ich Unrecht getan?" Ich werde Rechenschaft ablegen müssen für das, was ich getan habe, jedes Wort, das ich gesprochen habe, alles, was ich getan habe. Aber hier ist die gute Nachricht. Seid ermutigt, denn - ich weiß nicht, wie sich das alles entwickeln wird. Ich weiß, manche haben die Vorstellung, dass es einen Projektor gibt, der alles ausstrahlt. Ich hoffe, dass du nicht da bist, wenn mein Film abspielt. Ich will auch nicht da sein, wenn eure abspielen.

Mein einziger Trost ist, dass ich weiß, wie Johannes sagt, "dass wir im Himmel keinen Menschen nach dem Fleisch kennen werden." Bist du nicht auch froh? Das bedeutet übrigens auch, dass wir wissen werden, wer die Leute sind. Denn oft wird mir die Frage gestellt, ob wir uns im Himmel kennen werden? Mir gefällt es, wie ein Pastor diese Frage so beantwortet hat: Natürlich kennen wir uns da. Im Himmel werden wir nicht mehr dumm sein. So, ich musste nur noch eins draufsetzen. Aber natürlich werden wir uns kennen. Aber wir werden sie nicht so kennen, wie sie hier auf der Erde in Fleisch und Blut waren. Also so werden wir sie nicht kennen. Ich bin da einfach oft naiv, wenn es um



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

diese Dinge geht. Wie werden wir wissen, wer jeder ist? Zum Beispiel - es gibt ein paar Leute, die ich kennenlernen möchte, werden sie Namensschilder haben? Hallo, mein Name ist Noah. Nein, wir treffen "no-ah" (wird phonetisch gesprochen), der Noah also. Das ist Noah. Hast du "no-ah" gesagt? (spricht phonetisch) Wisst ihr, die Predigt ist vorbei, wenn... (Gelächter) Eines Tages wissen wir es. Wir treffen Paulus und Petrus wieder. Ich bin sicher, dass bei Petrus eine sehr lange Schlange warten wird. Wisst ihr, ich werde in der Schlange stehen, denn ich denke, viele schulden ihm eine Entschuldigung, vor allem die Pastoren, weil er das Thema vieler Predigten über Petrus war. Wir haben am Dienstagabend tatsächlich über Petrus gesprochen. Ich glaube, er bekommt viel Unnötiges zu hören, denn er hat schon so manche Predigt über sich ergehen lassen müssen. Ich habe mich selbst auch schon schuldig gemacht. Ich identifiziere mich mit Petrus. Ein Mann nach meinem Herzen. Fuß und Mund, dieser Kerl. Also fasst Mut und gebt Acht.

Ja, Gott wird uns alle zur Rechenschaft ziehen. Und bei jeder einzelnen Sache, über die wir Rechenschaft ablegen müssen, wird Jesus dabei sein, ob es nun auf dem Bildschirm zu sehen ist oder nicht. Vielleicht ist das gar nicht nötig. Wenn ja, dann wird meine Serie sehr lang sein. Es wird wie eine Serie sein, du weißt schon, mehrere Staffeln und Episoden, um es durchzuziehen. Aber zu jeder einzelnen von ihnen wird Jesus sagen: Bezahlt. Bezahlt. Schon bezahlt. Schon bezahlt. Nicht schuldig. Nicht schuldig. Oh, danke! Aber bei einigen wird er das nicht sagen. Schuldig im Sinne der Anklage. Schuldig im Sinne der Anklage. Schuldig im Sinne der Anklage. Okay, ich bin fertig. Darf ich noch eine letzte Sache sagen? Kaponon, komm schon mal hoch. Steht ruhig auf, so muss es das Letzte sein.

Und noch einmal, ich hoffe, dass dies nicht egoistisch wirkt, aber ich habe Gott - ich sollte nicht sagen, ich habe. Gott hat in dieser Hinsicht wirklich ein Werk in meinem Herzen vollbracht, denn, wisst ihr, ich bin da draußen, und so werde ich - ich bin eine Art Zielscheibe, besonders wenn es um die Prophetie Updates geht, und besonders wenn die Prophetie Updates Wahrheit verkünden, die so unglaublich ist, dass sie unglaublich ist, weshalb auch viele Leute eher eine Lüge glauben, weil eben die Wahrheit so unglaublich ist. Ich muss also hier aufstehen und die Wahrheit sagen, auch wenn sie unglaublich ist. Und das ist nicht populär, besonders heutzutage. Man hat mich also schon alles Mögliche genannt und noch mehr. Ich meine, 'sein Käse ist ihm vom Cracker gerutscht' war einer. Das war - weil ich Käse und Cracker mag. Also habe ich - ich habe wirklich Anstoß daran genommen. Wenn man anfängt, sich mit Essen zu beschäftigen, ist das ein Problem. - Weißt du, er ist besoffen. Ich bin verrückt nach Christus, denke ich. - Nein, er ist verrückt. Er hat den Verstand verloren. Nun, da ist wohl etwas Wahres dran. Aber dann kommt die Diskreditierung. - Er hat jede Glaubwürdigkeit verloren.

Oha. Also, - mein Favorit ist Judas, Jesaja, Psalm 73, alles von oben. Gott, ich weiß, dass ich auf der richtigen Seite stehe und dass es die Wahrheit ist. Und ich schätze, ich sollte nicht überrascht sein, dass ich am empfangenden Ende davon stehe. Und es ist so ermutigend für mich zu wissen, dass am Ende diejenigen, die versucht haben, meinen Charakter zu zerstören, selbst für ihren Mangel an Charakter entlarvt werden. Und diejenigen, die die Dreistigkeit besitzen zu versuchen, insbesondere einen Pastorenkollegen zu diskreditieren - was ich nicht tue. Das wisst ihr doch, oder? Habt ihr das schon mal von mir gehört, dass ich einen anderen Pastor fertig mache? Das habe ich noch nie getan. Wenn ich es getan habe, vergebt mir das bitte. Aber ich habe nie absichtlich versucht, jemand anderen zu verleumden, um mich selbst zu groß zu machen. Ich gebe mir große Mühe, mich selbst herabzusetzen. Ich bin sogar selbstverachtend. Manchmal ist es für die Leute unangenehm. Ich habe



Judas 1, 8-10 -- 11. Februar

Wer andere entehrt, entehrt auch sich selbst

Pastor JD Farag

schon gehört, dass Leute zu mir gesagt haben: "Du bist zu streng mit dir." Darauf antworte ich: "Du hast ja keine Ahnung." - Oh, sei nicht so streng mit dir. Doch - ich muss hart zu mir sein, weil ich überkompensiere, wozu ich durchaus fähig bin: Ich werde sonst schnell aufgeblasen, und dann bin ich in meiner Arroganz anderen gegenüber herablassend.

Am Ende wirst du derjenige sein, der an diesem Pfahl aufgespießt wird. Du wirst derjenige sein, der in die Grube fallen wird, die du für jemand anderen gegraben hast. Und du wirst derjenige sein, der den Felsen, den Stein auf sich rollen lässt, den du versucht hast, auf einen anderen zu rollen. Gebt also Acht. Ich möchte nicht mit dieser Bemerkung enden. Ich sagte, ich würde enden. Also lass uns Schluss machen. Seid ermutigt. Fasst Mut, wenn ihr dies erfahrt. Gott wird das letzte Wort haben. Gott hat es in der Hand. Seid ermutigt. Fürchtet euch nicht. Seid mutig.

Lasst uns beten:

Vater im Himmel, ich danke Dir.

Das war ein harter Brocken. Ein bisschen persönlich,
aber dringend nötig, Herr. Und ich danke Dir,
dass Du Judas wieder inspiriert hast, diese Worte zu schreiben.

Es sind Worte, die für uns in unserer Zeit passend sind,
besonders in dieser Welt, wie sie heute ist.

Allein das verleumderische Mobbing
und der missbräuchliche Umgang, falsche Anschuldigungen,
allein die Spaltung innerhalb des Leibes Christi als Ganzes, oh,
wie muss das Dein Herz so betrüben.

Bitte, Herr, vergib uns und vergib ihnen.

Und ich danke Dir, Herr. Ich danke Dir, dass Du das letzte Wort hast
und die letzte Autorität bist.

In Jesu Namen, Amen.